

Pfarrbrief

der Pfarrei St. Maria Magdalena

mit den Gemeinden
St. Benno Bischofswerda
St. Maria Magdalena Kamenz
St. Laurentius Radeberg

Winter

Dezember 2020 - Februar 2021



Regelmäßige Eucharistiefiern in unserer Pfarrei

Samstag	17:00 Uhr	Ottendorf-Okrilla
	17:00 Uhr	Pulsnitz
	17:30 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
Sonntag	08:30 Uhr	Oßling (08:00 Uhr Rosenkranz)
	10:00 Uhr	Bischofswerda
	10:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	10:00 Uhr	Radeberg
	10:30 Uhr	Königsbrück
Dienstag	09:00 Uhr	Radeberg
	10:00 Uhr	Königsbrück
	09:30 Uhr	Kamenz – Seniorenheim St. Monika
Mittwoch	08:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	09:00 Uhr	Bischofswerda (08.30 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag	08:30 Uhr	Pulsnitz
	09:00 Uhr	Ottendorf-Okrilla
Freitag	08:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	18:00 Uhr	Radeberg (17:30 Uhr Rosenkranz)

Beichtgelegenheit

Radeberg: sonntags 09:30 Uhr
Ottendorf-Okrilla: samstags 16:30 Uhr
Kamenz: samstags 18:30 Uhr
Bischofswerda: samstags 15:00 Uhr
und eine halbe Stunde vor jeder Messe in Bischofswerda und Pulsnitz

Bitte achten Sie auch auf die Vermeldungen!

Die Termine für die Rorate-Gottesdienste sowie die Weihnachts- und Neujahrgottesdienste entnehmen Sie bitte auch den Vermeldungen. Gern können Sie auch im Pfarrbüro die aktuellen Termine und Zeiten erfragen.

Zeit der Erwartung

Advent ist die Zeit der Erwartung. Wenn Menschen warten, zünden sie oft ein Licht an. Symbolisch zünden wir das Licht des Adventskranzes an, das sich jede Woche vermehrt. So gehen wir geistig mit dem wachsenden Licht mit, bis es uns zu Weihnachten in der Krippe voll aufstrahlt. Licht und Finsternis sind urreligiöse Symbole, die wir auch in vielen Religionen finden.



Foto: www.pfarbrieftservice.de

Licht steht für Freude, Zuversicht, Hoffnung und Leben; Finsternis hingegen für Unheil, Ratlosigkeit, Gottferne, ja letztlich Tod. Auch die Bibel spricht in diesen Symbolen von Licht und Finsternis. Damit wird eine tiefe menschliche Wirklichkeit aufgedeckt: Wo Licht ist, ist Gott. Eine Welt ohne Gott aber ist Finsternis. Das adventliche Licht in der Dunkelheit des Abends soll uns heute helfen, Licht von Finsternis zu unterscheiden. Denn erst dort, wo wir uns des Lichtes bewusst werden, entdecken wir auch die finsternen Aspekte unseres Lebens.

**Herr, allmächtiger Gott.
Du hast durch das Licht der Schöpfung
die Finsternis vertrieben.
In deinem Licht schauen wir das Licht.
Du willst, dass wir in deinem Licht
unser Leben gestalten,
umso zum wahren Licht
unserer Bestimmung zu kommen.
Die vielen Lichter unserer Welt aber
verdunkeln oft deine Gegenwart.
Wir werden deinem Licht gegenüber blind.
Öffne uns heute die Augen, um zu sehen, wo wir stehen.
Lass uns in deinem Licht die Schatten
unserer Finsternis erkennen
und schenke uns Reue und Umkehr,
damit wir mit freudigem Herzen
die Geburt deines Sohnes begehen können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der als Licht in die Welt gekommen ist
und uns aus der Finsternis in sein Licht führen will. Amen.**

Sie haben gewählt.

Vielen Dank, dass Sie sich an der Wahl unserer Gremien beteiligt haben.



Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder

Bei der Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder der Röm.-kath. Pfarrei

St. Maria Magdalena Kamenz

am Samstag/Sonntag, dem 14./15.11.2020 wurden gewählt:

1. zu Kirchenvorstandsmitgliedern

(in der Reihenfolge ihrer erreichten Stimmzahl)

Name	Vorname	Stimmzahl
Donath	Annett	455
Otto	Bernd	376
Lakner	Hubert	343

2. zu Ersatzmitgliedern mit einer Anwartschaft bis zur nächsten Wahl

(in der Reihenfolge ihrer erreichten Stimmzahl)

Name	Vorname	Stimmzahl
Römer	Detlev	342
Töppel	Jürgen	273
Wehnert-Thote	Michaela	260
Panglisch	Dr. Paul	226
Carnarius	Peter	121

Einsprüche gegen die Wahl können nur innerhalb von 7 Tagen der hiermit erfolgten Bekanntgabe schriftlich unter Angabe von Gründen bei der Pfarrei z.Hd. des Wahlausschusses eingelegt werden.

Wahlausschuss

Kamenz, 16.11.2020

(Ort und Datum)

Pfr. Danire Frydrych

(Vorsitzender des Wahlausschusses)

**Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl der
Ortskirchenratsmitglieder der Gemeinde Bischofswerda vom 15.11.2020**

Reihenfolge der Kandidaten/Kandidatinnen nach Zahl der erhaltenen Stimmen

	Name, Vorname	Stimmen
1.	Wolf, Stefan	219
2.	Plüschke, Edith	213
3.	Liebisch, Christian	195
4.	Kliemann, Heinz	190
5.	Römer, Gabriele	189
6.	Schwarz, Norbert	185
7.	Henschel, Ruth	184
8.	Seifert, Markus	163
9.	Stelzer, Joachim	158
10.	Oslizlok, Krzysztof	143
11.	Gordalla, Barbara	136
12.	Gordalla, Thomas	98

Einsprüche gegen die Wahl können nur vom 16.11.2020 bis 26.11.2020 (innerhalb von 10 Tagen der hiermit erfolgten Bekanntgabe) schriftlich unter Angabe von Gründen bei der Pfarrei z. Hd. des Wahlausschusses eingelegt werden.

Wenn kein Einspruch erfolgt, sind die oben aufgeführten Kandidaten/Kandidatinnen Nr. 1 bis 8 Mitglieder im Ortskirchenrat Gemeinde Bischofswerda.

Die übrigen Gewählten sind Nachfolgekandidaten/-kandidatinnen.

Bischofswerda, 16.11.2020

Ort und Datum



Vorsitzende/-r des Wahlausschusses

**Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl der
Ortskirchenratsmitglieder der Gemeinde Kamenz vom 15.11.2020**

Reihenfolge der Kandidaten/Kandidatinnen nach Zahl der erhaltenen Stimmen

	Name, Vorname	Stimmen
1.	Bosch, Matthias	264
2.	Heidorn, Daniela	220
3.	Just, Ulrich	217
4.	Preuß, Regina	197
5.	Schurk, Rainer	189
6.	Bäuerle, Jörg	183
7.	Panzer, Ina	180
8.	Otto Sebastian	177
9.	Raab, Martin	168
10.	Otto, Felix	161
11.	Lehmann, Dagmar	153
12.	Pofand, Anita	117

Einsprüche gegen die Wahl können nur vom 16.11.2020 bis 26.11.2020 (innerhalb von 10 Tagen der hiermit erfolgten Bekanntgabe) schriftlich unter Angabe von Gründen bei der Pfarrei z. Hd. des Wahlausschusses eingelegt werden.

Wenn kein Einspruch erfolgt, sind die oben aufgeführten Kandidaten/Kandidatinnen Nr. 1 bis 8 Mitglieder im Ortskirchenrat Gemeinde Kamenz.

Die übrigen Gewählten sind Nachfolgekandidaten/-kandidatinnen.

Kamenz, 16.11.2020

Ort und Datum



Vorsitzende/-r des Wahlausschusses

**Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl der
Ortskirchenratsmitglieder der Gemeinde Radeberg vom 15.11.2020**

Reihenfolge der Kandidaten/Kandidatinnen nach Zahl der erhaltenen Stimmen

	Name, Vorname	Stimmen
1.	Drowatzky, Beate	178
2.	Throne, Julia	145
3.	Schiller, Elke	138
3.	Hatzel, Steffen	138
5.	Laue, Stephan	118
5.	Ringel, Gottfried	118
7.	Annhäuser, Anna Malena	98
8.	Lachnik, Grazyna	92
9.	Brandt, Helmut	89
10.	Rettschlag, Dieter	81
11.	Brückner, Maria	70
12.	Büchner, Alexander	46

Einsprüche gegen die Wahl können nur vom 16.11.2020 bis 26.11.2020 (innerhalb von 10 Tagen der hiermit erfolgten Bekanntgabe) schriftlich unter Angabe von Gründen bei der Pfarrei z. Hd. des Wahlausschusses eingelegt werden.

Wenn kein Einspruch erfolgt, sind die oben aufgeführten Kandidaten/Kandidatinnen Nr. 1 bis 8 Mitglieder im Ortskirchenrat Gemeinde Radeberg.

Die übrigen Gewählten sind Nachfolgekandidaten/-kandidatinnen

Radeberg, 16.11.2020

Ort und Datum



Vorsitzende/-r des Wahlausschusses

Eröffnung Haus der Caritas in Kamenz

Bereits Anfang des Jahres ist das „Haus der Caritas“ in Kamenz aus der Villa auf der Haydnstraße in die umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Hutbergpassage auf der Weststraße 22 umgezogen. Mit den Beratungsdiensten, dem Hospizdienst und der Sozialstation unseres Verbandes haben auch weitere kirchliche Dienstleister in der Weststraße 22 ihr neues Domizil gefunden. Dazu gehören das Ambulant betreutes Wohnen des Christlichen Sozialwerks (CSW), die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (KoBS) der Caritas Görlitz und die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), deren Träger die Dompfarrei St. Petri in Bautzen ist.

Am 14. Oktober 2020 fand nun die feierliche Eröffnung des Hauses statt. In seiner Eröffnungsrede begrüßte Andreas Oschika, Geschäftsführer des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., zunächst die Gäste und gab einen kurzen Überblick über das an diesem Ort Geschaffene. Er verwies auf ein kleines durchsichtiges, bunt schimmerndes Kreuz aus Plexiglas, welches das Haus als Dauerleihgabe der Dompfarrei St. Petri in Bautzen erhalten hat. Das Kreuz stammt aus dem Kunstprojekt "Licht bewegt" des



Künstlers Ludger Hinse, das letztes Jahr in Bautzen gezeigt wurde. Herr Oschika eröffnete außerdem eine Fotoausstellung der Fotografin Anne Hasselbach aus Kamenz, deren Bilder im ganzen Gebäude zu besichtigen sind. In der anschließenden Rede bezeichnete Andreas Johné, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., das neue Domizil als einen Ort christlichen Wirkens zum Wohle der Menschen. Ursula Wilkowski, Regionalleiterin der Caritas Görlitz, und Peter Leuwer, Geschäftsführer des CSW, betonten in ihren Reden, wie wichtig Solidarität und Hilfsbereitschaft besonders in der jetzigen Situation sind. Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrats, erwähnte, dass es im gesamten Landkreis kein weiteres Haus gibt, das so viele Hilfsangebote unter einem Dach bündelt, und bedankte sich dafür bei den Akteuren. Der Kamenzer Oberbürgermeister Roland Dantz freute sich besonders über die neue Nutzung der Räumlichkeiten, denn aus der ehemaligen "Spielhölle" ist nun ein Ort sozialer Arbeit geworden. Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit bei der Bewältigung sozialer Probleme in der Stadt. Zwischen den Wortbeiträgen erfreuten



Kinder aus dem Kinderhaus St. Bernhard in Kamenz die Gäste mit ihren musikalischen Darbietungen. Nach den Ansprachen weihte Pfarrer Martin Prause aus Schirgiswalde, Mitglied des Vorstands des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., das Haus und die einzelnen Räume ein. Die Mitarbeiter_innen aus dem Haus Kamenz lasen verschiedene Fürbitten vor. Die Gäste beteten gemeinsam das Vaterunser.

Nach dem offiziellen Teil waren die Gäste zu einem kleinen Mittagsimbiss eingeladen. Die Pause bot Zeit für gute Gespräche und einen regen Austausch. Wir wünschen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kamenz Gottes Segen für ihre Arbeit, immer ein offenes Ohr und gute Lösungen für die Probleme der Hilfesuchenden sowie eine starke Gemeinschaft in ihrem täglichen Tun!

Text und Bilder: Maren Spieker

Unsere Dienste und Einrichtungen auf der Weststraße 22 in Kamenz

■ Ambulante Hauskrankenpflege - Sozialstation

Wir betreuen pflegebedürftige Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit

Telefon: 03578 / 374310

■ Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Wir begleiten Menschen würdevoll auf ihrem letzten Lebensabschnitt und stehen den Angehörigen beratend zur Seite

Telefon: 03578 / 374312

■ Kur- und Erholungsplatzvermittlung

Wir beraten Sie und helfen Ihnen einen geeigneten Kurplatz zu finden

Telefon: 03578 / 374321

■ Migrationsberatung für Erwachsene

Wir helfen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland anzukommen

Telefon: 03578 / 374320

■ Schwangerschaftsberatung

Wir stehen Ihnen bei allen Fragen vor, während und nach der Schwangerschaft beratend zur Seite

Telefon: 03578 / 374322

■ Soziale Beratung für Schuldner/Insolvenzberatung

Wir helfen Menschen mit Schulden aus ihrer finanziellen Schieflage

Telefon: 03578 / 374323



Image: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeinde,
zum diesjährigen Fest der Geburt des Herrn wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen, Gesundheit, Frohsinn und Zuversicht auch im Namen der pastoralen Mitarbeiter unserer Pfarrei. Herzlich möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken, Sie alle waren eine große Hilfe für unsere Gemeinde in diesem besonderen Jahr, dass so manche ungewollten Änderungen, Absagen und Ungewissheiten für uns mitgebracht hat. Auch die Planung des Weihnachtsfestes ist eine besondere Herausforderung. Die genauen Termine Weihnachtsgottesdienste entnehmen Sie bitte den Vermeldungen bzw. der Internetseite unserer Pfarrei www.pfarrei-mariamagdalena.de.

Vielleicht hat die Entschleunigung zur Folge, dass wir alle auf das Wesentliche des weihnachtlichen Hochfestes blicken können und uns bewusst wird, auch heute ist für uns der Heiland erschienen. So wünsche ich Ihnen besinnliche und erholsame Tage im Kreise Ihrer Familie.

Pfr. Dariusz Frydrych
Pfarrer Dariusz Frydrych

Präfation – Hochgebet für die Weihnachtszeit

366 Die Feier der Eucharistiefeier

Präfation von Weihnachten II
Die Erneuerung der Welt durch den menschenähnlichen Sohn Gottes

Diese Präfation wird in den Messen zu Weihnachten und innerhalb der Oktave genossen, während der Weihnachtsoktave auch in den Messen, die sonst eine eigene Präfation haben, außer in Messen von göttlichen Geheimnissen oder Personen mit eigener Präfation, außer den an den Wochentagen der Weihnachtszeit.

V Der Herr sei mit euch. R Und mit deinem Geiste.
V Er hebet die Herzen. R Wir haben sie beim
Herrn. V Las set uns danken dem Herrn, unsern
Gott. R Das ist würdig und recht.
In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater
im Himmel, zu danken durch unseren Herrn
Je - sus Christus.

Eucharistiefeier - Weihnachtsprefation II 367

Wenn groß ist das Geheimnis seiner Geburt, heute
ist er, der unsichtbare Gott, sichtbar als Mensch
erschienen. Vor aller Zeit aus dir geboren,
hat er sich den Gesetzen der Zeit un - ter - wor - fen.
In ihm ist al - les neu ge - schaffen. Er heilt die
Wunden der gan - zen Schöpfung, richtet auf, was
dar - niederliegt, und ruft den verlorenen Menschen ins
Reich dei - nes Friedens.
Dar um rühmen dich Himmel und Erde, Engel und
Menschen und singen das Lob dei - ner Herrlichkeit:

Image: Martin Manigattner In: Pfarrbriefservice.de

Weihnachten

Komm in unsre Nacht, o Gott,
in die Nacht unserer Zweifel,
die Nacht der Ängste,
die Nacht der Mutlosigkeit.
Komm in unsere Nacht, o Gott,
der du seit Jahrtausenden
zu denen kommst,
die auf dich vertrauen,
denen du Licht bist.

Wir wollen dich suchen
hinter allem Lärm,
hinter allem Konsum
hinter aller Geschäftigkeit.
Du bist ein Gott der Stille,
ein Gott der Einsamkeit,
bist aber auch ein Gott des frohen Jubels,
der Freude -
Sei uns willkommen.



Image: Annegret Flockert
In: Pfarrbriefservice.de



Image: Adveniat
In: Pfarrbriefservice.de

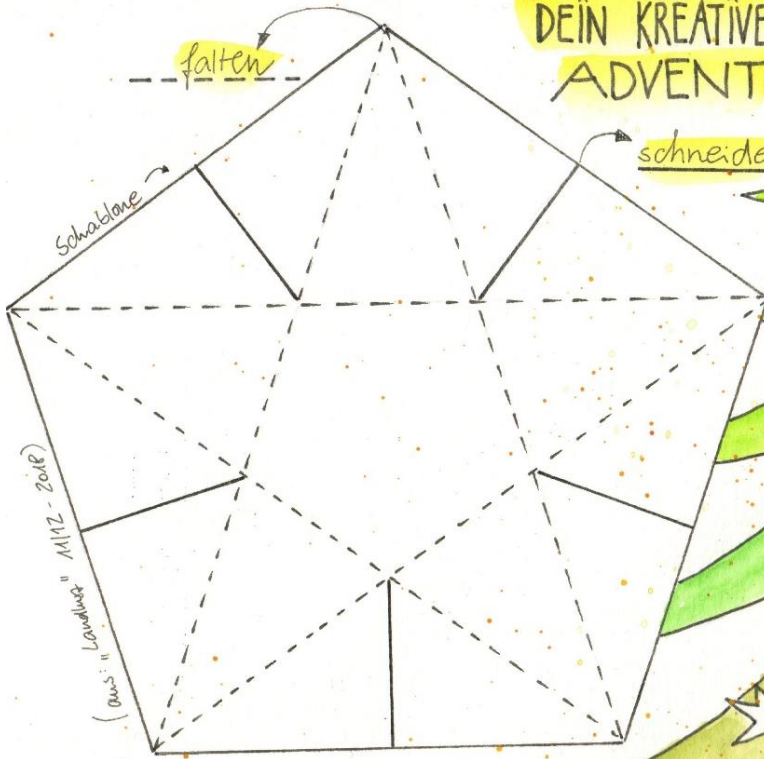


Image: Michael Bogedain
In: Pfarrbriefservice.de

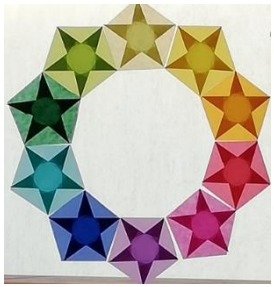
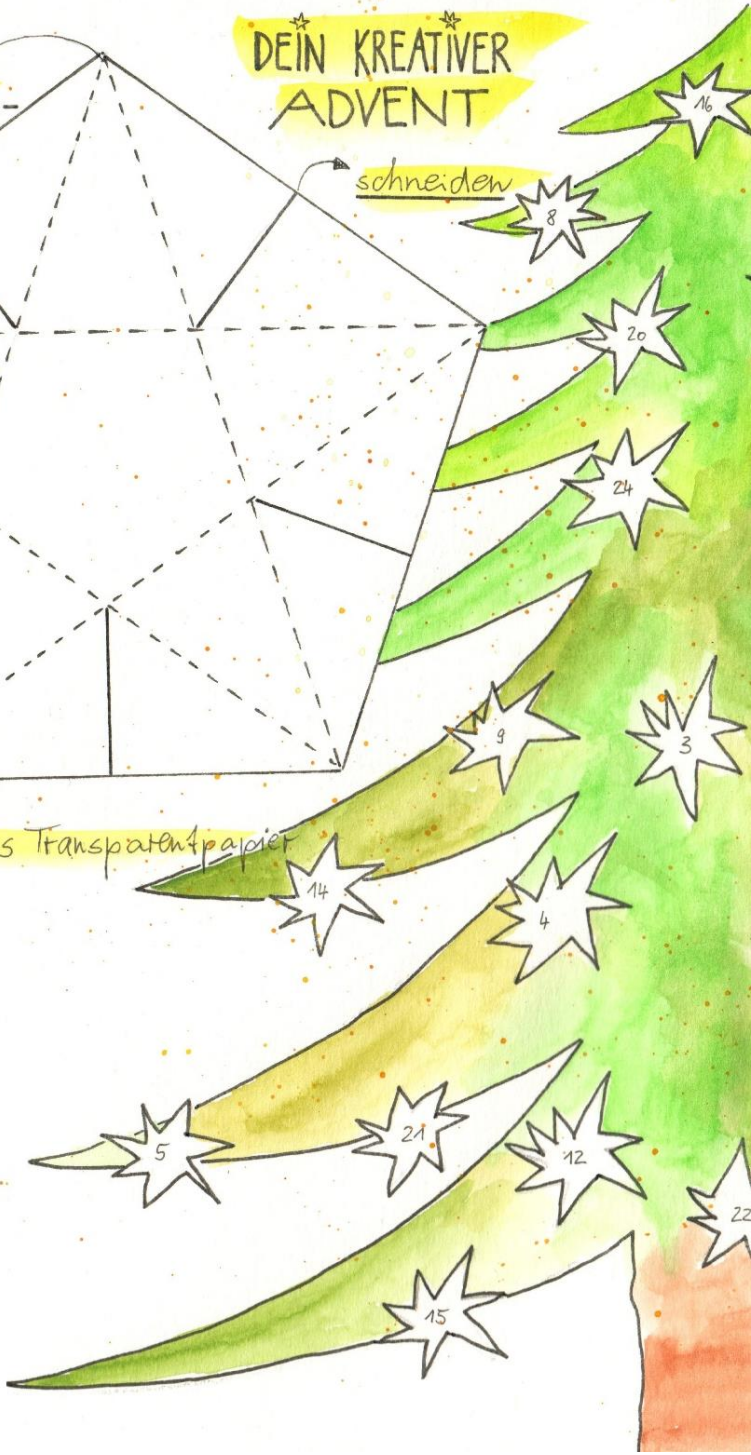


Image: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

DEIN KREATIVER ADVENT



Stern aus Transparenzpapier





jeden Tag einen Stern bemalen



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum H. Nacht / Lk 2, 1-14

Finde 13 Fehler:



Image: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
 In: Pfarrbriefservice.de

Lebkuchen-Backtag

Die drei Freunde Helga, Finn und Hauke haben sich bei Lene verabredet, um Lebkuchen zu backen. Jeder hat sich viel Mühe gegeben, um am Ende ein hübsches Lebkuchen-Männchen zu fertigen. Wer hat was gebacken?



1: 4
 2: 5
 3: 3
 4: 8
 5: 8
 6: 8
 7: 8
 8: 8
 9: 8

Image: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Adveniat stellt einen
„Begleiter durch den Advent“
zur Verfügung.

Diesen können Sie auf der
Internetseite ab Dezember
herunterladen bzw. in der
Kirche mitnehmen.

Es liegen auch Impulse für die
Adventssonntag und
Weihnachtstage aus.



Gott ist bei uns
in Gesundheit und Krankheit

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder
im Glauben!**

Kaum etwas ist schwieriger auszuhalten, als krank zu sein und sich dadurch in den eigenen Lebensmöglichkeiten begrenzt zu erfahren. Dass haben wir in diesem Jahr mit der Corona-Pandemie besonders schmerzlich erfahren. Dass sich die meisten Menschen in dieser Zeit im Kreis ihrer Familien und Freunde auf Weihnachten vorbereiten, lässt im Kranken vielleicht ein besonderes Gefühl des Herausgerissenseins aufkommen. Aber kranke Menschen können auch diese Zeit gut nutzen.

Adveniat möchte Sie gerne mit Sinn dabei begleiten:

An 24 Tagen laden Sie alphabetisch geordnete Wortpaare mit kurzen Betrachtungstexten dazu ein, mit dem ersten Wort die Situation der Krankheit, mit dem zweiten die adventliche Hoffnung zu meditieren.

Gemeinsam mit dem Team der Krankenhauseseelsorge des Bistums Essen stellen wir Ihnen diese Betrachtungen zur Verfügung.

Besonders die Armen in Lateinamerika und in der Karibik, deren Würde und Lebensraum häufig bedroht sind, stehen im Blickpunkt unserer Aktivitäten. Dieser Kontinent, der ein Kontinent der Hoffnung ist, wurde in diesem Jahr besonders hart von der Corona-Pandemie und seinen Auswirkungen getroffen.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Adveniat und ich wünschen Ihnen eine gute, fruchtbare Advents- und Weihnachtszeit und die Erfahrung der Nähe des Mensch gewordenen Gottessohnes.

*Mit herzlichen Grüßen und
Gesundheitswünschen Ihr*

Pater Michael Heinz SVD
Hauptgeschäftsführer Adveniat

Ein Begleiter durch den Advent 2020

IHRE SPENDE HILFT

Dieses Jahr ist Weihnachten anders: Wir treffen uns im kleineren Rahmen, feiern Gottesdienste „auf Abstand“, viele können nicht in die Kirche kommen.

Damit die Weihnachtskollekte den Armen in Lateinamerika nicht verloren geht, bitten wir um Ihre großzügige Unterstützung.

www.adveniat.de/helfen

IMPRESSUM

Herausgeber
Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.
P. Michael Heinz SVD

Redaktion • Thomas Jung
Gestaltung • Dolores Palenzuela
Fotonachweis • Adveniat
Druck • Ortmeier Medien, Saarbeck 2020

Anschrift und Kontakt
Gäldhofstraße 2 • 45127 Essen
Telefon 0201 1756-0 • Fax 0201 1756-111

E-Mail: bildung@adveniat.de
www.adveniat.de
www.blickpunkt-lateinamerika.de



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Hanna am 03.10.2020

*Wer so klein sein kann wie dieses Kind,
der ist im Himmelreich der Größte.
Und wer ein solches Kind
um meinetwillen aufnimmt,
der nimmt mich auf.*

Aus dem Matthäus-Evangelium 18, 4-5



Leon am 03.10.2020



Paul am 14.11.2020

Herbstputz 2020 im Pfarrgarten

Der Herbst ist der Monat, in dem es im Pfarrgarten reichlich Arbeit gibt. Aus diesem Grund hatte Pfarrer Frydrych zum Arbeitseinsatz aufgerufen. Zwei Frauen und sechs Männer kamen am 17. Oktober zur festgelegten Zeit um 9:00 Uhr. Schnell waren die anstehenden Arbeiten - Bäume und Sträucher verschneiden, Stauden zurückschneiden und umsetzen sowie Laubrechen, verteilt und die entsprechenden Werkzeuge und Transportmittel in





Empfang genommen. Jeder der gekommen war kennt sich im Pfarrgarten bestens aus und weiß wo die Schwerpunkte liegen. So gingen die Arbeiten zügig voran. Gegen 11:30 Uhr wurde eine Pause eingelegt. Frau Vujovic hatte einen Apfelkuchen gebacken und unser Pfarrer hatte noch ein paar Würste versorgt. So konnten sich alle kräftig stärken. Danach wurden noch die Restarbeiten erledigt und aufgeräumt.

Zu unserer Katholischen Kirche gehört ein riesiges Gartengrundstück. Vieles hat sich in den letzten Jahren hier verändert. Wir

müssen beides, Kirche und Pfarrgarten immer als Einheit sehen. Wer denkt, für unser Kirchenleben ist nur unser Gotteshaus wichtig, sieht zu kurz!

Dank der Initiativen unserer Pfarrer hat sich unser Pfarrgarten nach außen immer mehr geöffnet. Mit dem Bau der Anbetungsstätte für die Mutter Gottes wurde ein Ort geschaffen der zu jeder Zeit zugänglich ist. Hier kann ich außerhalb der Gottesdienste beten, mich mit einer Bitte an die Mutter Gottes wenden, meiner Seele Ruhe schenken, Gott nahe sein.

Viele nutzen diese Möglichkeit. Schön, wenn sie dazu auf festen Wegen durch einen



gepflegten Garten gehen können.

Besonders freuen wir uns über unseren großen Garten an Veranstaltungen wie der Religiösen Kinderwoche, an Pfarrgemeindefesten und Gottesdiensten im Freien.

Unser Dank gilt den Gründungsvätern unserer katholischen Gemeinde für den Erwerb des großen Geländes, an die vorangegangenen Generationen für den Einsatz für das viele Grün und an alle, die sich jetzt und heute auf so vielfältige Weise für unseren Pfarrgarten engagieren.



Bis zum nächsten Einsatz!

Text: Norbert Schwarz

Fotos: Birgit Lindner

Einladung zum regelmäßigen Gebet für den Frieden

Seit über 30 Jahren, als man sich in vielen Kirchen zu Friedensgebeten traf, versammelte sich auch in unserer Sankt Benno Gemeinde eine Gruppe von Frauen und Männer eine halbe Stunde vor der Heilige Messe, um in das Gebet um den Frieden in der Welt, den Frieden in unserem Land, den Frieden in unserer Stadt, den Frieden in unserer Gemeinde und den Frieden in unseren Familien, mit einzustimmen. Seitdem betet eine kleine Gruppe, Woche für Woche, den Rosenkranz für dieses Anliegen und als Fürbitte für die Kranken und Leidenden. Im Laufe der Jahre ist so mancher von Gott abberufen worden, andere können durch Alter und Krankheit nicht mehr daran teilnehmen. Deshalb wäre es gut, wenn andere Gemeindemitglieder nachrücken würden. Im Rosenkranz wird vor allem das Leben Christi betrachtet, natürlich auch einige wichtige Stationen der Mutter Jesu.



Der hl. Papst Johannes Paul II. bezeichnet im Apostolischen Schreiben „Rosarium Virgines Mariae“ den Rosenkranz „als zutiefst christologisches Gebet“. An anderer Stelle schreibt er „Meine Vorgänger und ich haben den Rosenkranz wiederholt als Gebet um den Frieden empfohlen.“

Alle, die sich in ihrem Herzen angesprochen fühlen, sich für diese Anliegen mit einbringen zu wollen, sind herzlich eingeladen am Mittwoch 8:30 Uhr in unserer Sankt Benno Kirche, unser Gebet zu verstärken. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Text: Hansjörg Böhm

Herzlichen Dank für Ihre Libanon-Spenden

Es sind so viele Schulmaterialien für die Kinder abgegeben worden. Dafür und für die Geldspenden möchten wir „Danke“ sagen. Für die eingegangenen Gelder wurde Waschmittel gekauft. Darüber hinaus wurde noch eine Geldspende von 1.000 USD übergeben. Wir sind froh, den Kindern durch Ihre großzügigen Spenden helfen zu können und einen neuen Start in den Schultag zu erleichtern.



Pfr. D. Frydrych

Eine Woche an der Ostsee

In der ersten Herbstferienwoche fuhren wir als Gruppe von zwölf Personen an die Ostsee nach Zinnowitz. Erst war es geplant nach Rom zu fahren doch durch das Corona-



Virus konnten wir dies nicht ermöglichen. Deshalb sollte die Reise dann nach Polen gehen doch da die Corona-Zahlen anstiegen wurde kurzfristig auf die Ostsee umdisponiert.

Am Montag ging es dann los. Nach acht Stunden Autofahrt waren wir endlich in Zinnowitz angekommen. Wir bezogen unser Ferienhaus in der St. Otto Gemeinde. In dieser Woche bekamen wir die Möglichkeit oft an den Strand zu gehen. Dort haben wir Möwen gefüttert, Burgen gebaut, Muscheln gesammelt und einige von uns waren sogar in der 12°C kalten Ostsee baden. Außerdem haben wir



ein Phänomen Museum besucht, ein U-Boot besichtigt, eine Fahrradtour gemacht und im Karls Erlebnisdorf die Attraktionen ausprobiert. Am Mittwoch sind wir sogar nach Polen gefahren und haben uns dort Swinemünde angeschaut und eine Bootstour gemacht.



Nach einer Messe am Sonntag ging es dann wieder nach Hause. Auch hier waren wir wieder sieben Stunden unterwegs.

Im Großen und Ganzen war es eine sehr schöne Zeit, in der man neue Personen kennenlernen und Erfahrungen und Eindrücken sammeln konnte.

Überwältigt von der Teilnehmerzahl – So schön kann Pilgern sein

30 Frauen, Männer und ein Kind, aus Neustadt in Sachsen bis Milstrich hinter Kamenz pilgerten am 19. September 2020 von Göda nach Bautzen auf dem Sächsischen Jakobsweg.



Eingeladen zu dieser Pilgerwanderung hatte der Ökumenekreis Bischofswerda.

Unterwegs sangen wir Lieder und machten einen kurzen Besuch auf dem Gut Lindenhöhe bei Oberförstchen. Weiter führte unser Weg über Grubschütz ins Spreetal vor Bautzen.

Hier hielten wir unsere Mittagsrast, bevor es auf das letzte Teilstück bis zum Dom in Bautzen

ging. Verena Schreier erzählte uns einiges zur Domgeschichte und im Anschluss feierten wir eine Abschlussandacht.

Allen, die diesen Tag vorbereitet haben und allen die mit gepilgert sind ein großes Dankeschön.

So lebt, so bereichern wir Ökumene, wie an diesem wunderschönen Tag.



Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

Als Sternsinger bringen wir eine frohe Botschaft und gemeinsam mit Ihnen unterstützen wir Projekte für Kinder weltweit. In diesem Jahr steht mit der Ukraine ein Land im Mittelpunkt, in denen viele Kinder ihre Eltern im Alltag entbehren müssen. Die Sternsinger unterstützen hier Projekte, die Kindern Halt und Unterstützung geben sollen.

Auch in diesem Jahr würden wir gerne von Haus zu Haus gehen und Ihnen den Segen bringen. Ob dies in diesen besonderen Zeiten jedoch möglich ist, wissen wir noch nicht.

Dennoch:

Sternsingen, aber sicher! Auch in diesem Jahr wird es eine Sternsinger-Aktion geben. In welcher Form, darüber werden wir Sie kurzfristig informieren.

Auch eine Vorbereitung der Sternsinger gibt es in diesem Jahr. Wir können uns zwar nicht wie geplant im Bennisaal treffen, um gemeinsam Wissenswertes über das Land Ukraine und die geplante Aktion zu erfahren, um gemeinsam zu essen und kreativ zu werden. Dennoch gibt es online einiges zu erfahren. Den entsprechenden Link erhielten die Kinder und Eltern zugeschickt und wir haben ihn auch auf der Website der Gemeinde hinterlegt. Vom Buß- und Betttag beginnend konnten die Sternsinger hier eine Woche lang Wissenswertes erfahren,

Anregungen und Grüße erhalten.



Image: Martin Steffen, Kindermissionswerk
In: Pfarrbriefservice.de



Image: Benne Ochs / Kindermissionswerk
In: Pfarrbriefservice.de

Text: Gabriele Römer



Image: Aktion Dreikönigssingen
In: Pfarrbriefservice.de

Die Sachsen kommen

So stand es kürzlich im Rastatter Tageblatt, um es, einige Zeilen weiter, zu verbessern, dass Freunde kommen. Seit fast 30 Jahren bestehen zwischen der Rastatter Zwölf-Apostel-Gemeinde und der ehemaligen Bretninger Gemeinde St. Michael fruchtbare und freundschaftliche Kontakte. Weit-sichtige Rastatter Gemeindemitglieder hatten den richtigen Riecher und wollten nach der Maueröffnung etwas tun, dass zusammen wächst, was zusammen gehört und Kontakte zu einer Ostgemeinde knüpfen.

Martin Buber schrieb einmal: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Und so begegneten sich voller Vorfreude im September vier Tage lang elf Bretninger Gemeindemitglieder und ihr ehemaliger Pfarrer Ferdinand Kohl - ein maßgeblicher Gestalter dieser Partnerschaft - in Rastatt mit ihren lang-jährigen Freunden.

Die Rastatter hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet, tägliche Heilige Messe wurde gefeiert, gemeinsame Essen festigten unsere Beziehung.

Auf einer Fahrt in das wunderbare Ettlingen erfuhren und sahen wir viel aus der badischen Geschichte, vor allem über Markgräfin Sybilla Augusta, Landesherrin, Mäzenin und Förderin der Kultur und des Gemeinwesens in Baden.

Ihr Einfluss (und ihr Vermögen) muss enorm gewesen sein, der Bau von Schlössern und Kirchen geht auf ihren Namen zurück.

Ein bewegender Höhepunkt des

Besuches war unser Verweilen und unsere Gebete vor der ehemals Bretninger Madonnenfigur, die jetzt ihren würdigen Platz in der Zwölf-Apostel-Kirche gefunden hat. Hier waren wir wieder eins mit ihr, hier waren wir wieder unter ihrem Schutz, wie die vielen Jahre in unserer Bretninger Kirche. Diese Figur wird immer ein Sinnbild unserer Beziehung zu und unserer Freundschaft mit Rastatt bleiben.



Der 30. Jahrestag der deutschen Einheit war wohl mit ein Grund, die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte zu besuchen. Das Rastatter Schloss wurde als Ausstellungsort hierfür gewählt, weil es ein bedeutender Schauplatz der Revolution von 1848/49 war. So konnten wir uns vom weiten Weg der Demokratie in Deutschland bis hin zu den Freiheitsbewegungen in der DDR überzeugen. Die Zeit war zu kurz, um die gesamte Ausstellung intensiver wirken zu lassen.

Nach so viel Geschichte und dem Abendlob in der kleinen aber feinen Einsiedelner Kapelle, klang der Abend

in der Schlossgaststätte bei badischen Gerichten und badischen Wein erfüllt aus.

Viel Kultur, viel Geschichte, viel Begegnung – ein gutes Maß für eine bereichernde, langjährige Freundschaft. Wir Bretninger spürten die liebevolle und umsichtige Betreuung durch unsere Rastatter Gastgeber, genossen die Tage dort und sind vollem Dankes nächsten Vormittag nach Hause gefahren. Im neuen Jahr werden die

Rastatter Freunde zu uns kommen und wir freuen uns schon heute darauf.



Text und Fotos: Heinz Kliemann

65. Weihetag von Pfarrer Ferdinand Kohl

Am 17. Juli 2020 durfte der Pfarrer der ehemaligen Gemeinde St. Michael Bretinig ein seltenes Jubiläum begehen: Seinen 65. Weihetag.

In seiner jetzigen Gemeinde in Klingenthal/Vogtland, wo er seit 2011 seinen Ruhestand aktiv verbringt, fand aus diesem Anlass ein Festgottesdienst statt. Zusammen mit vielen Gläubigen aus allen seinen früheren Wirkungsstätten, einer kleinen Abordnung der Bretninger Gemeinde und Gästen aus unserer Partnergemeinde aus Rastatt, feierte Pfarrer Kohl mit einigen Konzelebranten sein Jubiläum.

Sichtlich erfreut über die vielen Gratulanten und die guten Wünsche, beging er diesen Tag in lebendiger Dankbarkeit. Seine priesterlichen Stationen als Kaplan, Pfarrvikar und Pfarrer, zu dem er 1955 im Bautzener Dom geweiht wurde, prägten und machten ihn zu dem, was er ist: Ein Pfarrer für die Gläubigen in Meißen, Leipzig, Bautzen, Zwickau, Bretinig und jetzt in Klingenthal. Alle wünschten dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Freude an seinem priesterlichen Dienst. Er war, ist und bleibt vor allem ein Diener des Herrn.



Text und Fotos: Heinz Kliemann

Geburtstage

Wir wünschen alle Jubilaren_innen zum Geburtstag Gesundheit und Gottes Segen.



Verstorbene

Stettner, Theresia 92 Jahre
Gries, Joachim 88 Jahre

Gruppen und Kreise

Jugendabend freitags 19:00 Uhr
Kirchenchor montags 19:30 Uhr (während der Schulzeit)
Ministranten freitags 16:00 Uhr (während der Schulzeit)
Seniorenvormittag in Bischofswerda: 3. Mittwoch d. Monats nach der Messe
Seniorentreff in Pulsnitz: donnerstags nach der Messe

Kontakte

Seelsorgerat: Claudia Lakner ☎ 035952 46211
Kirchencafé: Eva-Maria u. Dr. Markus Grohmann
Ministranten: Judith Grüber & Helene Kucharek
Jugend: Johanna Liebisch
Pilgertelefon: ☎ 03594 70600

Friedhofseinsatz auf dem katholischen Friedhof

Freitag, 23. Oktober der Himmel ist trüb und es regnet. Was wird mit dem Friedhofseinsatz, war gleich mein Gedanke. Aber auf unsere Gemeindeglieder ist Verlass, 7 Helfer waren trotz des schlechten Wetters vor Ort.



Bild: Gemeindebriefdruckerei.de

Herzlichen Dank für das Laubfegen, Dachrinne reinigen, Bäume und Sträucher verschneiden und vieles mehr.

Aber auch ein „Vergelts Gott“ an alle Friedhofbesucher, die zur Gräbersegnung für unsere Verstorbenen gebetet haben und für den Friedhof eine Spende, in Form einer Kollekte gegeben haben.



Foto und Text: Bettina Wagner

Neues aus dem Kinderhaus „St. Bernhard“ in Kamenz

Mit Beginn des neuen Kitajahres 2020/21 nehmen wir als Kinderhaus am Programm „WillkommensKITA“ der Kinder und Jugendstiftung teil. Das Arbeiten mit Kindern und Familienverschiedener sozialer, kultureller und nationaler Hintergründe ist pädagogischer Alltag. Eines unserer Ziele ist, eine kultursensible Haltung für den erfolgreichen Umgang mit Vielfalt zu entwickeln. Dabei sind die Erarbeitung eines Konzeptes und die Erweiterung des Qualitätsmanagements zentrale Punkte.

Ein Vorurteilsbewusstsein der Fachkräfte im Umgang mit Ausgrenzung und Stigmatisierung soll die Kita-Qualität als Entwicklungsprozess verbessern. Die Erstellung eines Netzwerkes der Kooperation mit Partnern, Beratern und Helfern soll Familien und Fachkräfte gleichermaßen unterstützen. Auf diesem Wege wollen wir unsere pädagogischen Grundlagen ausbauen und eine „WillkommensKITA“ werden.



Text und Foto: Jadwiga Leschber

SYSTEMISCHE FAMILIENTHERAPIE

Die „Systemische Familientherapie“ ist ein Angebot, welches eine konkrete Hilfestellung im Alltag und in unterschiedlichen Situationen persönlicher Herausforderungen geben kann.

Dieses Angebot soll Ihnen mit einigen Antworten von Pfarrer Peukert näher gebracht werden.

Wie sind Sie in Ihrer Arbeit als Priester mit dem Thema „Familientherapie“ in Kontakt gekommen?

Pfarrer Peukert: „Bei einer Weiterbildung im Jahre 2002 ergab sich für mich die Möglichkeit, die Systemische Familientherapie näher kennen zu lernen. Mir war diese therapeutische Richtung sofort sympathisch, weil hier eine etwas andere Art zu Sehen, zu Denken und dann auch zu Handeln vorgestellt wurde.

Es werden Lösungen gesucht, anstatt bei der Beschreibung des vermeintlichen Problems stehen zu bleiben. Gefragt sind die eigenen Ressourcen, anstatt auf die Defizite zu schauen.

Wir sind es gewohnt, im Sinne von Ursache und Wirkung zu denken. Stattdessen könnte es sinnvoller sein, sich einladen zu lassen zu einem Wechsel der Sichtweise auf mein Leben oder das Anliegen, mit dem ich zu einer Beratung komme.

Auf passende Weise wird das auch beschrieben durch ein Sprichwort: „Wenn dir jemand eine Zitrone gibt, mach eine Limonade daraus!“

Was meint „Systemische Familientherapie“?

Pfarrer Peukert: „Das „Systemische“ bei der Familientherapie bedeutet, dass das System, also nicht nur der Einzelne im Blick ist und in den Prozess der Lösung des Anliegens mit einbezogen wird, ebenso der Kontext. Wir leben ja nicht einzeln bzw. allein in dieser Welt, sondern haben Vorfahren, Eltern, Geschwister, Partner, Kinder...

Während der Beratung wird deshalb ein Genogramm (Familienstammbaum) erstellt, dadurch werden auch andere Mitglieder des Systems sichtbar und die eigene Verbindung zu ihnen.

Das ursprüngliche System, in dem wir miteinander leben, ist die Familie.

Jedoch lässt sich die Methode, mit der ein Anliegen aus dem familiären Kontext bearbeitet wird, auch auf andere Systeme (Firma, Schule, Verein, Partei, Kirchengemeinde) übertragen.“

In welcher Form sind Sie für diese Therapie ausgebildet worden?

Pfarrer Peukert: „Nachdem ich 2006 die Ausbildung zum Geistlichen Begleiter am Institut für Pastoralpsychologie der Hochschule St. Georgen in Frankfurt a.M. abgeschlossen hatte, begann ich 2007 die dreijährige Weiterbildung zum Systemischen Familientherapeuten an einem Systemischen Institut in Sachsen.

Seit dem Abschluss der Ausbildung biete ich neben meiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer ab 2010 Gespräche und Beratung an. Es sind ganz unterschiedliche und vielfältige Themen, mit denen jemand zu mir kommt. Fragen, die die Partnerschaft betreffen oder die Aufgabe als Mutter bzw. Vater.“

In welchen Situationen könnte eine solche „Systemische Familientherapie“ greifen?

Pfarrer Peukert: „Manchmal gibt es herausfordernde Situationen bei Lebensübergängen zu bewältigen. Hier sind Rituale oft eine große Hilfe. Oder es sind psychosomatische Symptome, die jemanden an seine Belastungsgrenze führen.

Oder es wird deutlich, jemand braucht Unterstützung beim Trauern und Loslassen nach einem Verlust.

Manchmal ist Klärungsbedarf im beruflichen Umfeld ein Ansatz für eine Begleitung. Weitere Themen, die besprochen werden können, finden sich auf meinem **Flyer** (<https://pfarrei-mariamagdalena.de/systemische-familiientherapie/>)

Wie kann man Sie kontaktieren und ist die Familientherapie konfessionell eingeschränkt?

Pfarrer Peukert: „Der Erstkontakt ergibt sich meist telefonisch oder per Mail. Nach einem Erstgespräch wird dann entschieden, ob es weitere Gespräche gibt.

Die Dauer der Beratung richtet sich nach dem Anliegen, mit dem jemand zu mir kommt.

Wichtig ist mir, ganzheitlich und gegenständlich zu arbeiten, die Sinne, den Leib und Rituale mit in den Gesprächsprozess hinein zu nehmen.

Mein Angebot ist ein offenes Angebot unabhängig von einer Konfession oder Religion.

Manchmal kontaktiert mich jemand auch ganz bewusst, weil ich als katholischer Pfarrer und Seelsorger einen christlichen Hintergrund habe.“

Gibt es die Möglichkeit, Ihre Arbeit auch in Kreisen oder Gruppen vorzustellen?

Pfarrer Peukert: „Gern komme ich auch zu einer Gruppe (Elternkreis, Trauergruppe, Selbsthilfegruppe, Familienkreis, Menschen, die in sozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufen tätig sind o.ä.) um die Systemische Familientherapie vorzustellen. Dabei erläutere ich in einem Vortrag einige wichtige Stichworte und Methoden.“

**Weitere Informationen zur Systemischen Familientherapie:
siehe Homepage der Systemischen Gesellschaft (SG).**



Pfarrer Uwe Peukert
Katholischer Pfarrer
Diplom-Theologe
Geistlicher Begleiter
Systemischer Familientherapeut (SG)
Ausbildung als Leiter von
systemischen Strukturaufstellungen

SEELSORGE UND SYSTEMISCHE BERATUNG

Mögliche Themen:

- ↳ Trauer- und Verlustprozesse
- ↳ Krisenbewältigung
- ↳ Übergang in einen neuen Lebensabschnitt (Pubertät, neue Herausforderungen in der Lebensmitte, Wechsel Beruf – Ruhestand)
- ↳ Krankheit als Reifungschance
- ↳ Klärung von Familiensituationen
- ↳ Beziehung Eltern – Kinder
- ↳ Beziehung Vater – Sohn
- ↳ Partnerbeziehung
- ↳ Rituale für besondere Lebenssituationen
- ↳ Selbstwert und Entwicklung der Persönlichkeit
- ↳ Entwicklung einer weiblichen/männlichen Identität

Kontakt:

Pfarrer Uwe Peukert
Talstraße 14
01917 Kamenz
Telefon: 0 35 78 / 78 83 825
E-Mail: pfr.peukert@pfarrei-mariamagdalena.de

Geburtstage

Wir wünschen alle Jubilaren_innen zum Geburtstag Gesundheit und Gottes Segen.

Verstorbene

Mangold, Ingeborg	93 Jahre
Füssel, Felix	82 Jahre
Nickel, Helga	83 Jahre
Zucker, Maria	83 Jahre



Image: Andreas Abendroth
In: Pfarrbriefservice.de

Kontakte

Krankenhauseelsorger:

Vincenc Böhmer ☎ 03578 786-375 📧 vincenc.boehmer@malteser.org
Malteser Krankenhaus St. Johannes
Nebelschützer Str. 40, 01917 Kamenz

Seelsorgerat:

Matthias Bosch ☎ 0172 2704964 📧 matthias.bosch@gmx.net

Ansprechpartner für Königsbrück:

Johannes Miosga ☎ 035795 42856 📧 mio.family@t-online.de

Elisabethfrauen (Caritas):

Christine Kraut ☎ 03578 304269

Kopingfamilie:

Jörg Bäuerle ☎ 03578 304030 / 0173 5429156 📧 jbaeuerle@web.de

Familienkreis I:

Lothar Kunze ☎ 03578 304029

Junge Familien:

Anja Hoffmann 📧 hoffmann-an@freenet.de

Daniela Heidorn 📧 Daniela.Heidorn@t-online.de

Frauenkreis:

Birgitta Preusche ☎ 03578 305493 📧 Birgitta.Preusche@gmx.de

Jugend: Dagmar Lehmann, Susi Volz und Anja Pfanne

Ministranten: Lukas Otto 📧 Lukas.01917@web.de

Martin Schurk 📧 marty.s.message@gmail.com

Erstkommunion in St. Laurentius Radeberg im Oktober

Wie überall musste auch in Radeberg die Erstkommunionvorbereitung im März unterbrochen werden. Das war recht schmerzlich. Denn die Gruppe war durch die verschiedenen Treffen, darunter auch durch den gemeinsamen Aufenthalt mit der Gruppe aus Bischofswerda in den Winterferien



im Bischof-Benno-Haus, schon gut zusammengewachsen.



Nach den Sommerferien konnte die Vorbereitung weitergehen. Dabei ging es nicht nur um den Unterricht. Wichtig war vor allem auch die Communio (=Gemeinschaft) miteinander.

Im Oktober, gerade rechtzeitig vor den neuerlichen Verschärfungen der Coronaregelungen, konnte endlich die Feier der Erstkommunion stattfinden. Eingeladen waren auch die Kinder des kommenden Erstkommunionjahrganges.



Zu einem Danktag trafen sich die Erstkommunionkinder am nächsten Tag, zunächst auf Schloß Klippenstein, dann in unserem Gemeindesaal und schließlich in der Kirche zu einer Dankandacht. Auch ein Dankopfer für das Bonifatiuswerk (94,60 €) wurde eingesammelt.

Inzwischen sollte eigentlich ein weiteres Treffen, in dem es auch schon um einen Ausblick auf die Ministrantenausbildung gehen sollte, stattfinden. Angesichts der Coronalage musste dieses verschoben werden. Hoffentlich können wir dieses bald nachholen.

„Oh Heiland, rei die Himmel, auf herab, herab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür.... Hier leiden wir die grote Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, fhr uns mit starker Hand, vom Elend zu dem Vaterland.“

So heißt es in einem Lied zum Advent.

Wir sind angekommen in der besonderen, wie immer gesagt wird, schönsten Zeit des Jahres. Was war und ist das für ein Jahr, dieses, wo uns Corona beschäftigt, begleitet, ja heraus fordert... In aller Welt – wie geht es da zu – und, was haben wir mit Corona doch für eine Chance bekommen? Eine Zensur, zum Innehalten, neu besinnen, worauf es im Leben überhaupt ankommt... Derzeit ist es wie im Jammertal der Welt, und sogar in den eigenen Reihen der Kirchgemeinde. Das macht nachdenklich und besorgnis-erregend zugleich. Dieses Jahr ist alles anders, runtergefahren, großen Teils abgesagt. So besteht jedoch die Möglichkeit, zur Besinnung, Neuorientierung jetzt, und ist zur Weihnachtszeit gut möglich. Dies nicht nur für den, der glaubt. Viel Anlass zur



Dankbarkeit ist gegeben, dass es Menschen gibt, die immerfort und gerade in dieser schweren Situation, ihr bestmögliches geben. So auch in den Kirchen, wie in unserer Gemeinde, gibt es Haupt- und Ehren-amtliche, die ihren Dienst selbstverständlich weiter verrichten. Alle müssen flexibel sein, arbeiten bis an ihre Grenzen und darüber hinaus. Dafür sei allen Hochachtung und Dank ausgesprochen! Schade, dass es auch Leute gibt, die meinen beizutragen, mit reklamieren und fordern. Denen sei gewünscht besonders Gottes Segen mit Erleuchtung.

„Gott schenke uns viel Zuversicht, an dunklen Tagen ein helles Licht, und die Kraft, nicht zu verzagen. Neues wagen – dann wird es gut. So gebe uns Gott ein friedvolles Fest und glückliches neues Jahr. Amen. (nach Günter Riediger)

Terminvorschau

Der offene Hauskreis „Ökumene der Hoffnung“ trifft sich am Mittwoch den 13. Januar 2020 bei Familie Kirschner, Kopernikusstr. 6 in Radeberg.

Geburtstage

Wir wünschen alle Jubilaren_innen zum Geburtstag Gesundheit und Gottes Segen.





Taufe

01.11.2020 Emma Haase

Gruppen und Kreise

Chor: montags 19:30 Uhr
Senioren-Treff: 1. Dienstag im Monat nach dem Gottesdienst
Jugend: freitags 19:00 Uhr Treff in Radeberg (in der Schulzeit)

Kontakte

Seelsorgerat:	Thomas Mittmann	 thomas_mittmann@web.de
Frauenkreis:	Bettina Schebitz	
Kirchenchor:	Wolfgang Förster	 wo.foerster@gmx.de
LaurenZband:	Bernhard Schilz	 bernhard.schilz@gmail.com
Ökumene:	Familie Kirschner	 hartmut-kirschner@gmx.de

Die Veröffentlichung der Geburtstage und Heimgänge dient zur Information der Gemeinden und der Förderung der Gemeinschaft. Werden diese Veröffentlichungen nicht gewünscht, können sie jeweils zum Redaktionsschluss des nächsten Pfarrbriefs (15. des Vormonats) im Pfarrbüro unterbunden werden. Liegen uns derartige Informationen nicht vor, erfolgt die Veröffentlichung dieser Daten im Pfarrbrief. – Uns ist vom Datenschutzgesetz eine Veröffentlichung der Geburtstage erst ab dem 70. und dann alle 5 Jahre erlaubt. Darum entfällt die Veröffentlichung der Jüngeren.

Auflösung Rätsel Seite 14:



1									
W									
E									
I									
H						7		9	
N					6	P		S	
A			4	5	K	L		C	
C	2		G	A	R	Ä		H	
H	E		E	P	I	T		N	
T	N	3	S	F	P	Z	8	E	
S	G	S	C	E	P	C	K	E	
B	E	T	H	L	E	H	E	M	
A	L	E	E				E	R	A
U		R	N				N	Z	N
M		N	K					E	N

Botschaft des Advents: Kopf hoch!

Dafür braucht es Menschen, die zeigen, dass Gott da ist

„Kopf hoch!“, „Halt’ die Ohren steif!“, das hören Menschen, die es wagen, auf Nachfrage zu erzählen, wie es ihnen wirklich geht. So ernst hatte es der Andere mit seinem „Na, wie geht es dir?“ ja gar nicht gemeint. „Kopf hoch!“, damit ist man schnell mit einem Menschen fertig. Doch man überlässt ihn auch sich selber. Niemand sagt ihm, wie er das machen soll: Kopf hoch.

Mit Hoffnung weiterleben

Die Botschaft des Advents lautet auch ‚Kopf hoch!‘ und geht doch ganz anders weiter: Wir sollen einander nicht nur sagen, sondern vor allem zeigen, dass Gott bei uns ist. Darin besteht im Letzten auch der Wert einer Gemeinde: Wir erinnern einander daran, dass Gott uns nicht vergessen hat. In jedem Gottesdienst sagen wir uns das gegenseitig neu zu, in jedem Treffen einer Gruppierung können wir diese Nähe Gottes durch das Miteinander erfahren. Weil dem so ist, können wir den Kopf heben – brauchen nicht in Krankheit und Leid unterzugehen, in Traurigkeit zu versinken, können auch in Zeiten von Krisen aufatmen und mit Hoffnung weiterleben.

Advent ist die Zeit derer, die noch etwas vom Leben erwarten. Advent ist die Zeit derer, die sich von Gott noch etwas erwarten. Die mit ihrem Leben noch nicht abgeschlossen haben, die noch Hoffnung haben für sich, ihr eigenes Leben und diese Welt.

„Kündet allen in der Not ...“

Ein wunderschönes Adventslied sagt es so: „Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. (...) Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“ Jede Not ist angesprochen und mitbedacht: die Not einer Trauernden. Die Not eines Kranken, eines Depressiven, einer Einsamen, eines alten Menschen. Die Not von euch Kindern, wenn ihr allein spielen müsst, die Not der Jugendlichen, wenn sie Liebeskummer haben oder Angst davor, die Ausbildung nicht zu schaffen. Jede Not, die Sie und euch im Herzen bewegt, ist damit gemeint.

Dabei ist es wichtig zu sehen, dass das Lied gerade nicht meint: Kopf hoch, wird schon wieder! Streng dich an und alles kommt in Ordnung. Gemeint ist: Speist die Menschen in der Not nicht mit einem „Kopf hoch“ ab, sondern erzählt ihnen von dem Gott, der sich zu ihnen auf den Weg macht: „Fasset Mut und habt Vertrauen.“ Gott hat noch etwas vor mit dir, gleich, was dir wie auf der Seele liegt. Er hat dich noch nicht vergessen.

Weil Gott auf uns zukommt, müssen wir nicht bleiben, wie wir sind. Wir können anders werden, wir dürfen uns ändern, etwas Neues in unseren Kreisen und in der Gemeinde wagen. So kann innerer Friede wachsen und der Zusammenhalt gewahrt bleiben. Botschaft des Advents...



Unser Pastoralteam

Pfarrer Dariusz Frydrych

Pfarrer Christoph Eichler

Pfarrer Uwe Peukert

Gemeindereferentin Elisabeth Lukasch

(Dienstsitz in Kamenz –

erreichbar über das Pfarrbüro)

✉ grf.lukasch@pfarrei-mariamagdalen.de



Pfarrei St. Maria Magdalena

Gemeinde St. Maria Magdalena

Talstraße 14 • 01917 Kamenz

☎ 03578 7883824 • Fax 7743576

✉ pfarrbuero@pfarrei-mariamagdalen.de

Leiter der Pfarrei: *Pfr. Dariusz Frydrych*

☎ 03594 7150559 ☎ 0178 8595509

✉ pfarrer@pfarrei-mariamagdalen.de

Priester vor Ort: *Pfr. Uwe Peukert*

☎ 03578 7883825

✉ pfr.peukert@pfarrei-mariamagdalen.de

Pfarrsekretärin: *Bettina Wagner*

✉ pfarrbuero.wagner@pfarrei-mariamagdalen.de

Sprechzeiten: Mo 8:00 – 12:00 Uhr

Mi nach GD – 12:00 Uhr

Do 13:00 – 17:00 Uhr

Gemeinde St. Benno

Johann-Sebastian-Bach-Straße 1a

01877 Bischofswerda

☎ 03594 713137 • Fax 715463

✉ pfarrbuero@pfarrei-mariamagdalen.de

Pfarrsekretärinnen:

Franziska Knorr & Gerlinde Vujovic

✉ pfarrbuero.knorr@pfarrei-mariamagdalen.de

✉ pfarrbuero.vujovic@pfarrei-mariamagdalen.de

Sprechzeiten: Mo 15:00 – 17:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Fr 14:00 – 19:00 Uhr

Priester vor Ort: *Pfr. Dariusz Frydrych*

☎ 03594 7150559 ☎ 0178 8595509

✉ pfr.frydrych@pfarrei-mariamagdalen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Februar 2021

Bankverbindung:

Konto: LIGA Bank eG BIC: GENODEF1M05

IBAN: DE41 7509 0300 0008 2277 99

Gemeinde St. Laurentius

Dresdener Str. 31 • 01454 Radeberg

☎ 03528 442229 • Fax 414230

✉ pfarrbuero@pfarrei-mariamagdalen.de

Pfarrsekretärin: *Franziska Knorr*

✉ pfarrbuero.knorr@pfarrei-mariamagdalen.de

Sprechzeiten: Die 09:00 – 14:00 Uhr

Do 14:00 – 19:00 Uhr

Priester vor Ort: *Pfr. Christoph Eichler*

☎ 03528 414231 ☎ 0171 7552259

✉ pfr.eichler@pfarrei-mariamagdalen.de

Sprechzeiten: Di 09:30 – 10:30 Uhr

Fr 16:30 – 17:30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Römisch-katholische Pfarrei

St. Maria Magdalena Kamenz

Internet: <https://pfarrei-mariamagdalen.de>

Redaktion und Layout: Gerlinde Vujovic und Franziska Knorr

Der Pfarrbrief erscheint 4 x jährlich.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.